

## Region

# Politiker werfen Regierungsrat weitere Verzögerungen vor

**Neubau Kantonsschule Zimmerberg** Der Gymi-Neubau in Wädenswil scheint für den Regierungsrat nicht so dringlich, befürchten Kantonsratsmitglieder aus Horgen. Sie pochen nun auf das Einhalten des Zeitplans.

Carina Blaser

In vier Jahren hätte laut den ursprünglichen Plänen die neue Kantonsschule Zimmerberg auf dem Areal Au-Park in Wädenswil eröffnet werden sollen. Der Baustart wurde jedoch mehrfach verzögert. Inzwischen sollen die neuen Schülerinnen und Schüler erst in rund sieben Jahren das neue Gebäude beziehen.

An diesem Zeitplan wurde nach den neusten Informationen der kantonalen Baudirektion festgehalten, nachdem diese das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs bekannt gegeben hatte. Inzwischen ist der Baustart aber zum Politikum geworden. Denn Kantonsratsmitglieder von links bis rechts vermuten, dass auch dieser zeitliche Fahrplan unsicher ist.

## «Unklare Korrekturen»

Sieben Kantonsratsmitglieder aus dem Bezirk Horgen haben eine Anfrage beim Regierungsrat eingereicht. In dieser schreiben sie von «drohenden weiteren Verzögerungen». Sie beziehen sich auf die Finanzplanung 2025–2028. Darin priorisiert der Regierungsrat die kommenden Investitionen. Tobias Mani (EVP), Kantonsrat und Erstunterzeichner der Anfrage, sagt: «Der Regierungsrat hat bei den Investitionen einen Marschhalt gemacht – einige Projekte sind gefährdet, andere werden depriorisiert.»

Bereits in einer anderen Anfrage vom September hatte Mani mehr Transparenz vom Regierungsrat verlangt und die vorgenommenen «unklaren Korrekturen» kritisiert. Auch in der aktuellen Anfrage argumentieren die Parlamentarierinnen und Parlamentarier ähnlich und ergänzen ihr Anliegen mit einem Vorwurf: «Leider wurde nun bekannt, dass



So soll die künftige Kantonsschule Zimmerberg aussehen. Visualisierung: Architekturbüro Gunz & Künzle

nicht nur die Kantonsschule Knonaauer Amt, sondern auch der Neubau der Kantonsschule Zimmerberg von der vom Regierungsrat gemachten Priorisierung betroffen ist.»

## «Stossen an Grenzen»

Die Kantonsschule Zimmerberg sei «im konsolidierten Finanz- und Entwicklungsplan 2025–2028» zurückgestellt worden, sagt Mani. Daher sei auch die Eröffnung 2031 infrage gestellt. Das beunruhigt Kantonsrätinnen und Kantonsräte des Bezirks Horgen. Denn das Provisorium der wachsenden Kantonsschule habe die Kapazität erreicht und

werde 2027 an seine Grenzen stossen. Umso dringlicher sei deshalb die Realisierung des 115 Millionen Franken teuren Neubaus. Weil aber die kantonale Bildungsdirektion im Rahmen des Pilotprojekts «Schulbauten der Zukunft» mit dem neuen Gebäude künftige Raumstandards für Schulbauten definieren will, wurde der Baustart unter anderem deswegen verzögert.

Tobias Mani will mit der Anfrage Klarheit schaffen: «Wir wollen ein starkes Signal senden.» Das Neubauprojekt dürfe nicht noch einmal verzögert werden. «Wir fordern den Regierungsrat daher auf, sich zum Er-

öffnungstermin im Sommer 2031 zu bekennen», sagt Tobias Mani.

Die Parlamentsmitglieder aus dem Bezirk Horgen wollen deshalb vom Regierungsrat unter anderem wissen, ob er bereit ist, den Neubau «zügig voranzutreiben». Zudem wollen sie auch Klarheit schaffen für die geplanten Kantons- und Berufsfachschule Uetikon am rechten Ufer. Altlasten im Boden könnten den Neubau in Uetikon verzögern. Die Kantonsräte erkundigen sich, ob dies einen Einfluss auf die Priorisierung der Kantonsschule Zimmerberg haben könnte.

Für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier, welche die

Anfrage unterzeichnet haben, ist klar: Im Neubau auf dem Areal Au-Park in Wädenswil sollen in sieben Jahren 1200 Gymnasiasten ein und aus gehen können.

## Projekt schnell umsetzen

Es sei zudem sinnvoll, das Projekt schnell umzusetzen, besonders im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt «Schulbauten der Zukunft»: «Nur so können zeitnahe Erkenntnisse für künftige Schulbauten gewonnen werden», schreiben die Politikerinnen und Politiker. Die Kantonsregierung hat nun drei Monate Zeit, die Anfrage zu beantworten.

## Rekurs stoppt Bau von neuer Bushaltestelle

**Küsnacht** Am Montag gingen die Arbeiten für eine neue Bushaltestelle los. Nur einen Tag später mussten die Bauarbeiter wieder zusammenpacken.

Als die Buslinie 918 in Küsnacht abgeschafft werden sollte, war der Aufschrei in der Bevölkerung gross. Es formierte sich eine Interessengruppe zum Erhalt des Kurses an die Gartenstrasse. Auch der Gemeinderat intervenierte beim ZVV.

Mit Erfolg, der ZVV verzichtete auf die Abschaffung der Buslinie ins Quartier Heselbach. Damit der Busverkehr der Linie 918 sowie der mit ihr verknüpften Linie 919 optimiert werden kann, sollte die Endhaltestelle allerdings von der Post an die Zürichstrasse verlegt werden. Vorgesehen war, dass die Busse ab dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember bergseitig des grossen Parkplatzes Zürichstrasse auf der Fahrbahn gehalten hätten.

## Wie lang die Pause dauert, ist noch unklar

Diese Pläne werden nun aber von einem Rekurs vorerst verhindert, wie einer Meldung der Gemeinde Küsnacht zu entnehmen ist. Zwar starteten am Montag Bauarbeiten, um die neue Haltestelle einzurichten, doch aufgrund einer Verfügung des Baurekursgerichtes seien diese Bauarbeiten bis auf weiteres eingestellt worden.

Ob die Busse nun auch nach dem Fahrplanwechsel weiterhin von der Post aus fahren, scheint noch unklar zu sein. «Das wissen wir zurzeit noch nicht, es handelt sich um ein laufendes Verfahren», sagt Küsnachts Kommunikationsverantwortliche Alexandra Bechter.

Philippa Schmidt

## Zürichsee-Zeitung

Zürichsee-Zeitung, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.  
**Telefon Redaktion:** 044 928 55 55.  
**E-Mail Redaktion:** redaktion@zsz.ch.  
**Herausgeberin:** Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.  
**Verleger:** Pietro Supino.  
**Redaktionsleitung:** Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Sibylle Saxer (sis, stv. Chefredaktorin). **Regionalredaktion:** Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Daniela Haag (dh), Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid), Irina Kisseloff (kis), Raphael Meier (ram), Luzia Nyffeler (lmy), Zora Rosenfelder (zor), Dorothea Uckelmann (duc), Michel Wenzler (miw), Philippa Schmidt (phs), Leiterin Ausbildung.  
**Ständige Mitarbeitende:** Carina Blaser (cbl), Frank Speidel (fsp).  
**Fototeam:** Patrick Gutenberg, Moritz Hager, Manuela Matt-Merk, Sabine Rock, Madeleine Schoder (Leitung), Michael Trost.  
**Ressort Zürich (Zürcher Zeitungsverband)** Angela Barandun (aba, Ressortleiterin).  
**Mantelredaktion (Tages-Anzeiger):** Leitung: Raphaela Birrer (rbi, Chefredaktorin), Adrian Zurbruggen (azu, stv. Chefredaktor), Matthias Chapman (cpm), Kerstin Hasse (kh).  
**Aboservice:** Für Fragen und Anliegen zu Ihrem Abo wenden Sie sich am besten über eines der Online-Formulare an uns: contact.zsz.ch.  
**Telefonisch erreichbar unter:** Tel. 0848 805 521.  
**Abopreise:** abo.zsz.ch.  
**Leitung Nutzermarkt:** Marc Isler. **Leitung Aboservice:** Aranzazu Diaz. **Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich AG. **Auflage:** 16'802 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2023).  
**Inserate:** Goldbach Premium Publishing AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.  
**Inserateaufgabe Print:** 044 248 40 30.  
**E-Mail:** inserate@zsz.ch.  
**Inserateaufgabe Digital:** Tel. 044 248 50 70.  
**E-Mail:** adops@goldbach.com.  
**Werbemarkt:** Adriano Valeri, Director Tamedia Sales, Jost Kessler, Sales Director Goldbach Regional.  
 Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

# Der erste Schnee am Zürichsee sorgt für ein Verkehrschaos

**Unfälle und Verspätungen** Die weisse Pracht verursachte gestern Abend grosse Schwierigkeiten – sogar für die Fähre.

Der erste Schnee ist da. Und zwar so richtig. Flockte es am frühen Donnerstagmittag teils noch verhalten, wurde der Schneefall gegen Abend immer stärker. Während Freunde der weissen Pracht voll auf ihre Kosten kamen, sorgte der Schnee auf den Strassen für ein Chaos. Die Zürichsee-Region blieb da keine Ausnahme.

In Küsnacht brauchten die Autofahrerinnen und Autofahrer zum Beispiel sehr viel Geduld. Auf der Schiedhaldenstrasse stand der Verkehr wegen eines Unfalls still. Und dies, obwohl die Feuerwehr am Kreisel Alte Landstrasse/Schiedhaldenstrasse nur Anwohnerinnen und Anwohner durchliess.

Weil viele Lenkerinnen und Lenker den Stau umfahren wollten oder einen Schleichweg suchten, kam es auch in den Quartierstrassen in Küsnacht zu chaotischen Verhältnissen. Auch der Busverkehr war davon

betroffen. Teils verkehrten die Busse mit einer Stunde und mehr Verspätung.

## Rutschende Autos, blockierte Räumungsfahrzeuge

Geradezu prekär war die Situation auf den weiteren Verbindungen zwischen Zumikon respektive dem Küsnachterberg und Küsnacht. Diese führen durch den Wald. Auf der Limbergsstrasse schlingerten die seewärts fahrenden Fahrzeuge teilweise in alle Richtungen. Der bergwärts rollende Verkehr kam kurz vor 18 Uhr komplett zum Stillstand. Grund war ein Lieferwagen. Zwar versuchte der Beifahrer, diesen mit dem mitgeführten Salz und einer Schaufel wieder flottzubekommen. Doch das gelang nicht. Darum gab es auch für die Räumungsfahrzeuge zeitweise kein Durchkommen.

Vergleichsweise flüssig, wenn auch sehr langsam, rollte der Verkehr auf der Forch-Auto-



Am Kreisel Alte Landstrasse/Schiedhaldenstrasse in Küsnacht kam der Verkehr zeitweise zum Erliegen. Foto: Patrick Gutenberg

bahn. Auch auf vielen weiteren Strassen ging gestern Abend wenig bis gar nichts. Dazu zählten die Autobahn A3 sowie die Seestrasse an beiden Ufern. Aufgrund des Schneefalls wurden zudem mehrere Verkehrs-

achsen gesperrt, darunter der Hirzelpass sowie die Kantonsstrasse zwischen Oetwil und Meilen. Auch auf der Verbindung zwischen Oetwil und Männedorf ging zeitweise gar nichts mehr.

Und wer dachte, er könne mit der Fähre das Chaos umgehen, wurde enttäuscht. In Meilen streikten nämlich zeitweise die Barrieren – sie liessen sich nicht wie sonst per Knopfdruck öffnen. Darum war Muskelkraft der Fährenmitarbeitenden gefragt: Sie mussten die Barriere händisch in die Höhe wuchten, damit die Passagiere wieder an Land gehen respektive fahren konnten.

## In der Stadt Zürich wurde der Busbetrieb eingestellt

Das Verkehrschaos zog sich durch den ganzen Kanton. In der Stadt Zürich stellten die VBZ den Busbetrieb ein. Und am Flughafen Zürich wurden zahlreiche Flüge annulliert. Hinzu kamen viele Unfälle. Gemäss Angaben der Kantonspolizei gingen zwischen 16 und 18 Uhr rund 50 Meldungen über Sachschäden ein. Das seien fünfmal so viele wie am Vortag im selben Zeitraum. (lmy/sis/vto)